






## Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

 ernst-dieter.rossmann@bundestag.de  
[www.ernst-dieter-rossmann.de](http://www.ernst-dieter-rossmann.de)

# ***Pressemitteilung***

Berlin, den 05. Mai 06

## **Mittel für Kampf gegen Rechtsextremismus bleiben erhalten**

Nach der Sitzung des Koalitionsausschusses von CDU/CSU und SPD in Berlin steht nun fest: Die finanziellen Mittel, die der Bund jährlich für den Kampf gegen Rechtsextremismus zur Verfügung stellt, werden entgegen den ursprünglichen Plänen der zuständigen Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen (CDU) im Jahr 2007 nicht gekürzt. „Ich begrüße sehr, dass die CDU in diesem Punkt offensichtlich zur Vernunft gekommen ist. In einer Zeit, in der wir jährlich 12.000 Straftaten mit rechtsextremen Hintergrund in Deutschland zu verzeichnen haben, wäre das Kürzen der Mittel das falsche Signal gewesen!“, sagt Dr. Ernst Dieter Rossmann, SPD-Bundestagsabgeordneter des Kreises Pinneberg.

Die rot-grüne Bundesregierung hatte 2001 das Aktionsprogramm „Jugend für Toleranz und Demokratie“

ins Leben gerufen. Trotz erfolgreicher Projekte und erkenntnisreicher wissenschaftlicher Begleitung wollte Bundesfamilienministerin von der Leyen die Mittel dieses Aktionsprogramms in Höhe von 19 Millionen Euro kürzen und den frei gewordenen Betrag für Maßnahmen gegen Linksextremismus und islamischen Extremismus verwenden.

Der Koalitionsausschuss hat nun beschlossen, für diese Maßnahmen zusätzliches Geld zur Verfügung zu stellen. „Kinder und Jugendliche zu Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit zu erziehen, ist eine gesellschaftspolitische Aufgabe. Dabei müssen Eltern und Schulen gemeinsam an einem Strang ziehen. Auch der Bund muss Verantwortung übernehmen. Es ist gut, dass die Bundesregierung sich dieser Verantwortung stellt und mit der finanziellen Unterstützung der Programme weiterhin einen aktiven Beitrag im Bereich der Prävention wahrnimmt“, sagt Ernst Dieter Rossmann.